**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 117 (1951)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Ausländische Armeen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

und alt weder Freude noch Begeisterung auslöste. Galt es doch einen Sprung ins Ungewisse zu tun, dessen Zweck nicht einleuchtete und dessen Erfolg keineswegs als sicher anzusehen war.

In der ersten Juniwoche fand ein Kriegsspiel unter Leitung des Befehlshabers der Panzergruppe III in Allenstein statt, an dem die Divisions- und Brigadekommandeure mit ihren taktischen Gehilfen teilnahmen. Es hatte eine Begegnungsschlacht zwischen starken Panzer- und motorisierten Verbänden im Raume ostwärts Schaulen zum Gegenstand und ließ die Absicht erkennen, den Gegner durch stürmisch geführte Offensivstöße einzuschließen und zu vernichten, bevor es ihm gelingen konnte, sich in die Tiefe seines Raumes zu retten. Gleichzeitig wurden die Führer geprüft, ob sie die für einen Blitzkrieg nötige schnelle Entschlußkraft und geistige Wendigkeit besäßen. Es war dies der *erste offizielle Fingerzeig* für Angriffsabsichten im Osten.

(Schluß folgt)

## AUSLÄNDISCHE ARMEEN

### Vereinigte Staaten

Das amerikanische Repräsentantenhaus bewilligte am 14. August Militärkredite in der Höhe von 5768 Millionen Dollars, darunter 3480 Millionen für den Bau und die Erweiterung amerikanischer Flugplätze in den USA sowie im Ausland. Es handelt sich um den größten von den USA. je bewilligten Militärkredit.

Mitte August wurde in Washington bekanntgegeben, daß in den amerikanischen Plänen für die zivile Verteidigung «drastische Veränderungen» vorgenommen werden, weil der Nachrichtendienst festgestellt habe, daß die Sowjetunion stärker wirkende Atombomben besitze als jene, die Hiroshima und Nagasaki zerstörten. Es sollen vor allem die Maßnahmen für den zivilen Luftschutz aktiviert werden.

Zum Einsatz für dringende Transporte werden Helikopterkompagnien zu je 28 Maschinen gebildet. Das neue Helikoptermodell H 19 hat zwei Mann Besatzung und transportiert zehn Mann mit voller Ausrüstung.

Jeder von der Armee gekaufte, gelieferte, gelagerte und gebrauchte Nachschubartikel soll in den USA unter gleichem Namen und gleicher Nummer durch ein einheitliches System katalogisiert werden. Es ist nicht immer leicht, ähnliche Gegenstände mit einem Standard-Kollektivnamen zu bezeichnen. Die Marine besitzt einen Standard-Katalog seit 1929. Dieser Vorteil soll durch Zusammenarbeit auch bei der Armee und Luftwaffe in naher Zukunft Tatsache werden. Das Munitions Board stellte zuhanden des Verteidigungs-Departements ein aus 13 Punkten bestehendes Versorgungsprogramm auf, das für den Munitionsnachschub die Grundlage eines einheitlichen Versorgungssystems werden soll.

Der «National Security Act» betrifft die militärische, industrielle und zivile Mobilmachung. Dieses Einheitsprogramm bildet einen großen Fortschritt gegenüber Vor-

kriegsmaßnahmen und den Organisationen während des zweiten Weltkrieges. Es bedeutet das ideale Zusammenarbeiten der Armee, Marine und Luftwaffe, der Zivilbehörden und ihrer Departemente, der Industrie und ihrer Organe, alles unter der Leitung des National Security Resources Board, der vereinigten Stabschefs und des Munitions Board.

### Amerikanische Verwertung der Kriegserfahrungen in Korea

Um möglichst rasch von den Erfahrungen in Korea profitieren zu können, wurden eine Reihe von Stabsoffizieren und Heereseinheitskommandanten abgelöst und mit wichtigen Aufgaben in den USA. betraut. So wurde Generalmajor Barr, Kdt. der 7. US-Div., zum Kommandanten der «Panzerschule» in den USA. ernannt. Generalmajor Barr machte seine ersten Erfahrungen mit Panzern 1927 in der Panzerschule Meade und wurde im 18. Pz.Bat. verwendet. Als zugeteilter Offizier beim Militärattaché in Paris besuchte er französische Panzerkurse. Während des zweiten Weltkrieges war er Gst.Of. beim 1. Pz.Korps, Stabschef der Panzerschulen in Fort Knox und von 1942 bis 1945 Stabschef bei verschiedenen Verbänden in Europa und Mitglied der Militärmission in China. Er übernahm im Mai 1949 das Kdo. der 7. Div.

Der Kdt. der 24. Inf.Div., Generalmajor Church, hat sein Kdo. eingetauscht gegen jenes der «Infanterie-Schulen» in den USA.

Seit einiger Zeit wirken bereits mehr als 600 Mann aus Korea bei der Ausbildung mit. Sie werden sorgfältig ausgelesen und müssen folgenden Anforderungen entsprechen:

a. 20 oder mehr Kampftage oder Tage ohne Kampf in der Gefechtszone in Korea;
b. Korporalsgrad oder höher;
c. Eignung als Instruktor;
d. Mittelschulbildung oder 100 Punkte bei einem Testverfahren.

Die Ausgewählten folgen zuerst einem Kurs über die Art und Weise der Ausbildung und werden in den Schulen als Instruktor oder in den Einheiten als Trainer verwendet. Die Inf.-Schule in Fort Benning hat bis jetzt rund 400 Mann zur Ausbildung als Instruktoren erhalten. («Armor», April 1951)

### Großbritannien

Der Bestand der britischen Streitkräfte wird mit 899 000 Mann angegeben. Davon entfallen auf das Heer 522 000, auf die Luftwaffe 243 000 und auf die Flotte 134 000. Während die Flotte im Jahre 1950 ihren Bestand nicht erhöhte, erfuhr die Luftwaffe prozentual die größte Verstärkung.

### Benelux-Staaten

Die holländische Armee soll auf Ende 1954 fünf Infanterie-Divisionen, eine Anzahl Territorialtruppen (+ Flab) sowie Einheiten der Nationalen Reserve umfassen. Die Flugwaffe soll auf den gleichen Zeitpunkt einen Bestand von 21 Geschwadern Kampfflugzeuge und einigen Geschwadern Aufklärungs-, Artilleriebeobachtungs- und Transportflugzeuge aufweisen. Die Ausbildungszeit ist nun auf 16 Monate festgesetzt (davon 8 Monate Felddienst); für Offiziere und Unteroffiziere 20 Monate (davon 8 Monate Felddienst). Für die nächste Zeit wird eine Vergrößerung des Instruktionskorps um 25 Prozent vorgesehen.

Im Kriegsfall rechnet Holland mit einer FHD-Organisation von 7700 Frauen. -ck.

### Spanien

Das spanische Heer umfaßt heute rund drei Millionen Mann. Der Mangel an moderner Ausrüstung ist empfindlich.

**Vergleich einer amerikanischen und einer russischen Inf. Div.**

(Nach «Ordonance», Januar/Februar 1951)

| | USA | Rußland |
|---|---|---|
| Bestand | 18 000 Mann | 10 000–12 000 Mann |
| Infanteriewaffen | 15 % mehr | |
| Persönliche Waffen | mehr | |
| Sturmgewehre | | mehr |
| Minenwerfer | 45 % mehr | |
| Rückstoßfreie Geschütze | | nichts Entsprechendes |
| Artillerie | 60 % mehr | |
| Feuerkraft | | 60 % der amerikanischen |
| Panzer | mehr | |
| Flab | mehr | |

-ck.

## WAFFENTECHNISCHES

### Schwedische Panzerminen

Seit 1940 hat Schweden Panzerminen in der Armee. Der Minentyp 1939 hat heute nur noch Museumswert. Dasselbe kann auch von den ihm folgenden Modellen m/41 und dessen Varianten gesagt werden.

Nach Kriegsschluß, als die ausländischen Modelle besser bekannt wurden, stellte Schweden nach vielen Proben die Panzermine m/41–47 her. Diese ist im Prinzip gleich konstruiert wie die deutsche Tellermine 43 und die amerikanische M 6.

Die Mine m/41–47 wird nicht ausgelöst, bevor nicht ein so großer Teil der Ladung unter dem Raupenband des Panzers liegt, daß dieses bei leichten und mittelschweren Panzern abgeschlagen, bei schweren Panzern zum mindesten schwer beschädigt wird.

(mb)

## MITTEILUNGEN

### Nachtorientierungsläufe 1951

Von Oberstlt. Felix Weber

Wie der letzten Nummer der ASMZ. zu entnehmen war, finden im Jahre 1951 *sieben regionale Nachtorientierungsläufe* statt, was die Sportkommission der SOG. mit großer Genugtuung registriert. Den Sektionen, die sich an diese Aufgabe wagen, gebührt Dank und Anerkennung. Wie wir ebenfalls erwähnten, bereiten sich weitere